

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	69 (1996)
Heft:	11
Rubrik:	Schweizer Wein-Atlas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzern produziert jährlich rund 100 000 Liter

Der zum Ostschweizer Rebbau zählende Luzerner Weinbau lässt sich in drei Produktionsgebiete aufteilen. Das Vierwaldstätterseegebiet, das Luzerner Seetal sowie das untere Wiggertal.

-r. Die Kantonale Rebbauverordnung bewilligt als Sorten ausschliesslich den weissen Riesling x Silvaner und den roten Blauburgunder. Dennoch zeigt sich heute klar ein Trend zu Spezialitäten und zur Diversifizierung der Weine. Dazu Beat Felder, Vorsteher der Zentralstelle für Obst- und Weinbau des Kantons Luzern, Sursee, gegenüber dem «Der Fourier»: «Die direktvermarktenden Luzerner Winzer sind durch den engen Kontakt und durch die Härte des Marktes gefordert, das zu produzieren, was die Abnehmer wünschen.»

Ein Loblied auf die Luzerner Weine

Weinkenner haben die Luzerner Weine als Spezialität und Rarität längst entdeckt. So gefällt ein guter Luzerner Blauburgunder durch seinen milden Geschmack, seinen weichen und lieblichen Körper und besticht durch seine Fruchtigkeit.

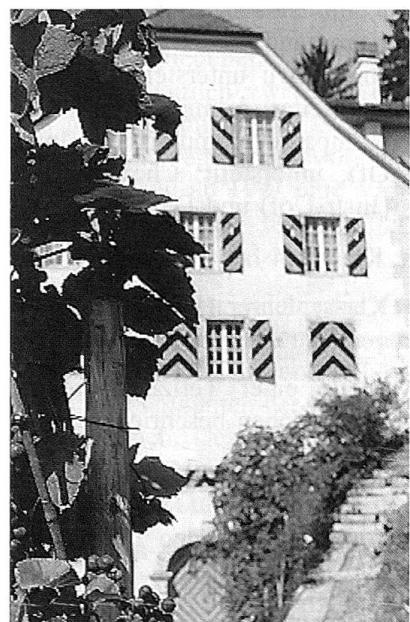
In Ausnahmehären lassen sich gar kraftvolle, dunkle Burgundertypen oder Weine im Barrique-Ausbau keltern. Werden die Trauben nur kurz in der Maische vergoren, entstehen süffige und liebliche Roséweine. Zum RieslingxSilvaner, der Königin der weissen Weintrauben, ist festzuhalten: Der Luzerner RieslingxSilvaner gefällt durch sein sortentypisches ausgesprochen blumiges muskatartiges Boutquet. Auf der Zunge fühlt er sich mild an, im Gaumen rassig und süffig.

Ein Loblied stimmt Beat Felder ebenfalls über die übrigen Sorten an: «Als Spezialität werden im Vertragsanbau Granoir, Chardonnay, Pinot gris, Pinot blanc, Regent und einige Hybriden angebaut. Die Nachzüchtung Granoir (Gamay x Rechensteiner) ist gegenüber dem Blauburgunder weit weniger faulnisfällig, reift rund zwei Wochen früher und lässt sich als richtiger Gamay-Typ keltern. Die Modesorte par excellence, der Chardonnay, findet als Spezialität geradezu reissenden Absatz. Der Pinot gris, im Elsass Tokayer, im Wallis Malvoisie genannt, be stockt im Luzerner Seetal in Gelfingen 18 Aaren. Die gehaltvollen, alkoholreichen Weine sind

echte Spezialitäten und bereichern das Angebot der über 50 verschiedenen Luzerner Weine entsprechend.

Die Vermarktung

Die Vermarktung der verschiedenen Luzerner Weine geschieht durch die Betriebe selber. Meistens muss das Interesse frühzei-



Dass heute der Kanton Luzern zu den bedeutenden Schweizer Weinkantonen zählt, geht aufs Jahr 1951 zurück, als der Grosse Rat beschloss, einen Rebberg auf Heidegg (unser Bild) wiederherzustellen. Die erste Wümme war dann 1953.



In den wohlverdienten Pausen schätzt man das besonders Feine!

Blaser Café,
031 380 55 55

Kennen Sie unser WK/EK-Angebot?
(Kombi: Mahlkaffee und Filtermaschine...)



Bereits bei der ehemaligen Johanniterkommende Hohenrain wurden Rebgärten angelegt. Seit 1975 wird hier der «Johanniter» der Landwirtschafts- und Maschinenschule Hohenrain gewonnen.
Fotos: Meinrad A. Schuler

tig angemeldet werden, um noch zu einer der rund 100 000 Liter Luzerner Weine zu gelangen.

Und so freut sich Beat Felder ganz besonders darüber, dass durch einen heute vielfältigen und auf ansprechendem Qualitätsniveau stehenden Luzerner Weinbau eine alte Tradition wieder lebendig gemacht, eine Kultur wieder entdeckt und einem Bedürfnis nach einem guten Tropfen entsprochen werden konnte!

Rebfläche im Kanton Luzern

1880	60 ha (allein im Seetal)
1900	rund 25 ha
1950	rund 1 Jucharte verwahrloster Reben
1960	0,95 ha
1965	1,95 ha
1970	6,7 ha
1975	7,5 ha
1996	17 ha

Sbrinzrollen mit Spinatsalat

-r. Die Schweizerische Käseunion AG empfiehlt besonders zu Luzerner Weinen Sbrinzrollen mit Spinatsalat:

(Zutaten für 10 Personen)

- 20 g Kochbutter
- 10 g Schalotten, gehackt
- 20 g geräucherter Speck,
in Würfelchen geschnitten
- 200 g Spinatblätter, in feine Streifen geschnitten, Salz, Pfeffer aus der Mühle
- 1 cl Sherryessig
- 1 cl Walnussöl
- 10 g Pinienkerne, geröstet
- 30 Sbrinzrollen
- 40 Cocktail-Tomatenviertel

Die Butter schmelzen, Schalotten und Speck darin anziehen, die Spinatstreifen dazugeben und mit-

dünsten, würzen. Sherryessig und Walnussöl gut verrühren und zusammen mit den Pinienkernen zu den Spinatstreifen geben und alles zusammen vermischen.

Den lauwarmen Salat in die Mitte der Teller geben und mit den Sbrinzrollen und Tomaten garnieren.

Weinland Wallis

-r. Die nächste Reise führt uns ins grösste Weinland unseres Landes - in den Rebbaukanton Wallis. Die «Olma»-Direktion ermöglichte dem «Der Fourier» einen Abstecher in den mit viel Tradition verbundenen Kanton.